

Niederschrift

über die Sitzung des Bauausschusses



Sitzungs-Nr.: **BauA/028/2009**
Sitzungs-Tag: **23.06.2009**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **20:45 Uhr**

Vorsitzender:

Wulff, Michael

CDU:

Allerkamp, Franz-Hermann

Disse, Ulrich

Krömeke, Johannes

Vertretung für Ratsherrn Bernd Peter

Lange, Heinz

Lohre, Helmut

Vertretung für Ratsherrn Norbert Markus

Muhr, Adolf

Walker-Fimmel, Evelyn

SPD:

Löffelbein, Angelika

Vertretung für Ratsherrn Johannes Kruse
außer TOP 1.8.

Multhaupt, Hans-Jürgen

Wohter, Rudolf

UWG/CWG:

Tobisch, Johannes

Vertretung für Ratsherrn Robert Rissing bis
einschl. TOP 1.3.

Volkhausen, Erwin

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Hogrebe-Oehlschläger, Ulrike

Als beratendes Mitglied nimmt teil:

Hartmann, Manfred

Als Gäste nehmen teil:

Herr Dipl.-Ing. Stefan Koßmann

Büro Koßmann, Brakel
zu TOP 1.4.

Frau Prof. Dr. Susanne Schwickert

Dozentin für Bauphysik, Hochschule OWL,
Lemgo
zu TOP 1.6.

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Temme, Hermann

Allg. Vertreter d. Bürgermeisters, StOVR

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bohnenberg, Bernd

Bauamt, SG Planung u. Hochbau, Verw.-
Ang., Dipl.-Ing., Schriftführer

Groppe, Johannes

Bauamtsleiter, StBOAR

Wächter, Winfried

Stellv. Ordnungsamtsleiter, Verw.-Ang.

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Planungsangelegenheiten		
1.1. Dorferneuerung im Stadtbezirk Rheder - Ausbau der "Johann-Conrad-Schlaun-Straße"; abschließende Beschlussfassung		347/2009
Berichterstatter: StBOAR Groppe		
1.2. Endausbau der Erschließungsstraße im Bereich des Gewerbegebietes "Driburger Straße" in der Kernstadt Brakel; abschließende Beschlussfassung		347/2009 /1
Berichterstatter: StBOAR Groppe		
1.3. Radweg entlang der Warburger Straße zwischen der Driburger Straße und der Nieheimer in der Kernstadt Brakel; Vorstellung der Machbarkeitsstudie		348/2009
Berichterstatter: StBOAR Groppe		
1.4. Sanierung der Sporthalle im Bereich "Bökendorfer Grund"; Vorstellung eines Sanierungskonzeptes		349/2009
Berichterstatter: StBOAR Groppe		
1.5. Modernisierung und Erweiterung der Aula im Petrus-Legge-Gymnasium		350/2009
Berichterstatter: StBOAR Groppe		
1.6. Sanierung des Hallenbades; Schwimmbadtechnik - Abdichtung und Dämmung der Decke im Schwimmbadbereich		351/2009
Berichterstatter: StBOAR Groppe		
1.7. vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 33 - 2. Änderung "Diskothek" in der Kernstadt Brakel		153/2007 /1
a. Beratung von Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit		
b. Beratung von Stellungnahmen aus der Beteiligung der Behörden		
c. Beratung von Stellungnahmen aus der Offenlegung		
d. Beschluss des Durchführungsvertrages		
e. Satzungsbeschlussvorschlag		

f. zusammenfassende Erklärung

Berichterstatter: Verw.-Ang. Bohnenberg

1.8. Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 1 "Hamberg" im Stadtbezirk Riesel

006/2007
/1/1

a. Beratung von Stellungnahmen aus der Offenlegung

b. Satzungsbeschlussvorschlag

c. zusammenfassende Erklärung

Berichterstatter: Verw.-Ang. Bohnenberg

1.9. Stadterneuerungsprogramm 2010 - Historischer Stadtkern

352/2009

Berichterstatter: StBOAR Gruppe

2. Verkehrsangelegenheiten

2.1. Umgestaltung des Kreuzungsbereiches "Ostheimer Tor" in der Kernstadt Brakel; zukünftige Verkehrsführung

353/2009

Berichterstatter: Amt 32

3. Bekanntgaben der Verwaltung

Der Vorsitzende, **Ratsherr Wulff**, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Sitzungsteilnehmer, die Zuhörer, die Gäste und die Vertreter der Presse.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Der **Vorsitzende** stellt die **Beschlussfähigkeit** fest.

Öffentliche Sitzung

1. Planungsangelegenheiten

1.1. Dorferneuerung im Stadtbezirk Rheder - Ausbau der "Johann-Conrad-Schlaun-Straße"; abschließende Beschlussfassung

347/2009

Berichterstatter: StBOAR Gruppe

Sachverhalt:

Der **Vorsitzende** erteilt **StBOAR Gruppe** das Wort, der einen Überblick gemäß Vorlage gibt und die diskussionswürdigen Punkte aus der Einwohnerversammlung aufzeigt (Stichpunkte):

- Versatz des Buswartehäuschens,
- Versatz eines geplanten Pflanzbeetes,
- Vergrößerung des Rinnenabstandes zum „Wohnhaus Kornhoff“,

- gehbeeinträchtigungsgerechte Rampe zur Kirche; die Verwaltung schlage dazu die „9%-Variante“ vor, da die Topografie nichts anderes zulasse.

Ratsherr Krömeke stellt fest, die Rampe zur Kirche sei seines Erachtens nicht mehr gewünscht gewesen.

Ratsherr Disse antwortet, eine diesbezügliche Überprüfung sei jedoch zugesagt worden. Er möchte wissen, ob auch der Unterbau der Straße überprüft worden sei.

StBOAR Groppe bejaht dies, er entspreche jedoch nicht mehr dem Stand der Technik.

Ratsherr Lohre hält fest, seines Erachtens werde die gestalterische Darstellung der Kirche durch eine mögliche Rampe beeinträchtigt. Er bittet die anwesenden Fachleute um ihre Meinung dazu.

Herr Koßmann sagt beratend, er teile diese Meinung und sehe im Vergleich die Situation in Bökendorf.

Es entsteht eine Diskussion um den Sinn einer solchen fußläufigen Rampe.

Ratsherr Krömeke schlägt vor, den Kirchenvorstand mit einzubeziehen.

Ratsherr Lohre möchte diesen Punkt in den Beschluss hineinformuliert wissen.

Beschluss (um Antrag d. CDU erweitert):

Der Ausschuss stimmt der abschließend vorgestellten Planung vorbehaltlich der Entscheidung des Kirchenvorstandes bzgl. eines barrierefreien Zugangs zur Kirche einstimmig zu und beschließt, den Ausbau der "Johann-Conrad-Schlaun-Straße" im Stadtbezirk Rheder entsprechend vorzunehmen.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Kirchenvorstand hierzu Kontakt aufzunehmen und diese Entscheidung herbeizuführen.

Stimmt der Kirchenvorstand zu, so kommt die diesbzgl. Planung (Variante 1 wie vorgelegt) zum Tragen. Erfolgt keine Zustimmung, so wird es keine diesbzgl. Planungsumsetzung geben.

1.2. Endausbau der Erschließungsstraße im Bereich des Gewerbegebietes "Driburger Straße" in der Kernstadt Brakel; abschließende Beschlussfassung

347/2009
/1

Berichterstatter: StBOAR Groppe

Sachverhalt:

Der **Vorsitzende** erteilt **StBOAR Groppe** das Wort, der einen Überblick gemäß Vorlage gibt.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der abschließend vorgestellten Planung einstimmig zu und beschließt, den Endausbau der Erschließungsstraße im Bereich des Gewerbegebietes "Driburger Straße" in der Kernstadt Brakel entsprechend vorzunehmen.

1.3. Radweg entlang der Warburger Straße zwischen der Driburger Straße und der Nieheimer in der Kernstadt Brakel; Vorstellung der Machbarkeitsstudie

348/2009

Berichterstatter: StBOAR Groppe

Sachverhalt:

Der **Vorsitzende** erteilt **StBOAR Groppe** das Wort, der gemäß Vorlage einleitet.

Der **Vorsitzende** erteilt **Frau Turk** das Wort, die die Studie ausgehend vom Bestand ausführlich vorstellt.

Sie geht auf drei grundsätzlich zu unterscheidende Konzeptionsvarianten ein (Stichpunkte):

- (wie derzeit) Mischverkehr,
- Radfahrstreifen (jeweils einer in die/ aus der Stadtmitte, Breite Radweg 1,85m, Breite Fahrstreifen 3,00-3,25m pro Fahrzeug)
- Radweg.

Ein typisches Merkmal der Situation sei der umfangreiche Baumbestand, der erhalten werden solle. Eine spätere Umsetzung nach „ERA“ (Empfehlungen) sei anzustreben.

Ratsherr Lohre schlägt einen zeitlichen Abstand bis zu einer Entscheidungsfindung bis zur nächsten Bauausschusssitzung unter Zuhilfenahme einer Ortsbegehung vor.

Frau Turk stellt auf Nachfrage fest, der Zustand der Bäume sei im Großen und Ganzen - für die belastende Verkehrssituation - in Ordnung.

Beschluss (um Antrag d. CDU erweitert):

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung hinsichtlich der Machbarkeitstudie für das Anlegen eines Radweges entlang der Warburger Straße zwischen der Driburger Straße und der Nieheimer Straße in der Kernstadt Brakel, Folgendes zu veranlassen:

- Ortsbegehung zur Planung mit den Verantwortlichen und Planern unter Einbeziehung des Bauausschusses.

Sachverhalt:

Der **Vorsitzende** erteilt **StBOAR Gruppe** das Wort, der gemäß Vorlage einleitet.

Der **Vorsitzende** erteilt **Herrn Koßmann** das Wort, der das Konzept ausgehend vom Bestand vorstellt.

Das Dach weise demnach undichte Stellen auf, die Fallrohre seien defekt, es gebe Wasserschäden. Die Halle selbst könne saniert werden, indem - bei zu erhaltender Hallenfläche - als Boden ein Epoxydharzsystem eingesetzt werde, was ideal für Inlineskating sei. Als Heizungssystem könnten Deckenstrahler (bei Bedarf zuschaltbar) verwendet werden, die völlig ausreichend seien. Die Belichtung erfolge durch spezielle Fenster. Jedoch müssten Umkleiden und Tribüne außerhalb der Halle errichtet werden.

Eine exemplarisch aufgeführte 2. Variante, bei der nur 3 von 5 Feldern geöffnet und die Fläche des oberen Geschosses nur zur Hälfte genutzt werden würde, sei zwar ca. 60.000 € günstiger, jedoch nicht zu bevorzugen.

Beim vorgestellten Konzept könnten die Kosten der Renovierung auf 200.000, die des Anbaus auf 380.000 € geschätzt werden.

Ratsherr Lohre möchte das Bauvorhaben mit einem Vorbehalt dergestalt versehen, dass hinreichende Fördermittel herangezogen werden könnten, da die Mittel in der Höhe nicht zu stellen seien.

Ratsherr Multhaupt erfragt die Zeitschiene und die Multifunktionalität des erwähnten Bodens.

Herr Koßmann antwortet, dieser werde nur mit Hallenschuhen benutzbar sein.

StBOAR Gruppe gibt an, die Maßnahme könne bis Mitte 2010 abgeschlossen sein.

Herr Koßmann setzt die Bauzeit auf ca. 6-7 Monate an.

Ratsherr Multhaupt beantragt für seine Fraktion eine Inaugenscheinnahme des Objektes.

StBOAR Gruppe konstatiert zu den Kosten, bislang seien 190.000 € als förderfähige Gesamtkosten anerkannt worden, wovon 70% gefördert würden, was völlig unterdimensioniert sei.

Herr Koßmann beziffert die grob für einen entsprechenden Neubau zu veranschlagenden Kosten auf 1,2 bis 1,5 Mio Euro. Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** seien Eigenleistungen nur ganz begrenzt durchführbar.

Beschluss (um Anträge d. SPD u. CDU erweitert):

Der Ausschuss stimmt dem vorgestellten Sanierungskonzept grundsätzlich einstimmig zu und beschließt unter der Voraussetzung einer erhöhten/ hinreichenden Förderung, die Sporthalle im Bereich „Bökendorfer Grund“ entsprechend umzubauen.

Jedoch ist durch die Verwaltung Folgendes zu veranlassen:

1. Ortsbegehung zum Objekt mit den Verantwortlichen und Planern unter Einbeziehung des Bauausschusses,
2. Prüfung einer erhöhten/ hinreichenden Fördermöglichkeit.

1.5. Modernisierung und Erweiterung der Aula im Petrus-Legge-Gymnasium

350/2009

Berichterstatter: StBOAR Groppe

Sachverhalt:

Der **Vorsitzende** erteilt **StBOAR Groppe** das Wort, der einen Zwischenstand zu diesem TOP gibt (technischer Bereich, Brandschutzkonzept).

Die Gesamtkosten seien nunmehr mit ca. 873.000 € zu beziffern. Im „Konjunkturpaket II“ und „1000 Schulen-Programm“ seien entsprechende Fördermittel vorgesehen.

1.6. Sanierung des Hallenbades; Schwimmbadtechnik - Abdichtung und Dämmung der Decke im Schwimmbadbereich

351/2009

Berichterstatter: StBOAR Groppe

Sachverhalt:

Der **Vorsitzende** erteilt **StBOAR Groppe** das Wort, der zu diesem TOP informiert. Das Kostenvolumen der Erneuerung der Schwimmbadtechnik liege bei ca. 319.000 €. Bezüglich des Daches bzw. der Abhangdecke seien zügig Maßnahmen einzuleiten.

Der **Vorsitzende** erteilt **Frau Dr. Schwickert** das Wort, die Folgendes ausführt:

Die Decke im Halleninnern werde durch aufsteigende Feuchtigkeit weiter geschädigt. Die Lüftungs-/ Heizungsanlage werde höchstwahrscheinlich wie üblich mit Überdruck gefahren und dadurch die aufgewärmte Luft in die Fugen geleitet. Hauptproblem sei also der ständige Diffusionsdruck über die Monate eines Jahres.

Zunächst sei neben der Dämmung eine Schicht für Dampfdichtigkeit einzubauen, die sog. Dampfsperre, und zwar an der Unterseite der horizontalen Deckenkonstruktion. Es gebe hierzu zwei Möglichkeiten/ Systeme, die nur unter der Voraussetzung einer 100%igen, sachgerechten Verarbeitung, insbesondere der Übergänge/ Fugen, funktionieren könnten:

1. ISO-PLUS,

2. Schaumglas (sog. Foamglas®), welches absolut dicht sei.

Frau Dr. Schwickert bevorzuge das letztgenannte System, da Dämmung und Dampfsperre in einer Platte vorlägen. Sie empfiehlt daher, im gesamten Gebäude des Schwimmbades die vorgestellte Dämmung/ Dampfsperre einzubauen, da sich die Diffusions-Luftströme in alle Richtungen im gesamten Gebäude verteilen und dort Schäden verursachen würden, wo keine Dämmung/ Dampfsperre nach oben erfolgt wäre.

Die Materialkosten für die 1. Variante betragen ca. 50 €/qm, die der 2. ca. 35-40 €. Als Gesamtkosten müsse man so gut wie möglich vorausschauend mit ca. 150.000 € rechnen.

Ratsherr Lohre befürwortet, den dargelegten Empfehlungen zu folgen. Man solle die Maximal-Variante angehen, so auch der Tenor des Ausschusses.

Frau Dr. Schwickert betont, bei Anwendung der 2. Variante werde eine Handwerker-Einweisung erfolgen, dazu Nachkontrollen während des Einbaus, da die Herstellerfirma sehr gute Referenzen zu verteidigen habe.

StBOAR Gruppe antwortet auf Nachfrage, am Dach seien bereits schlechte Hölzer an den Bindern ausgewechselt worden; hieran seien keine Arbeiten mehr vorzunehmen.

- 1.7. vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 33 - 2. Änderung "Diskothek" in der Kernstadt Brakel**
- a. Beratung von Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit**
 - b. Beratung von Stellungnahmen aus der Beteiligung der Behörden**
 - c. Beratung von Stellungnahmen aus der Offenlegung**
 - d. Beschluss des Durchführungsvertrages**
 - e. Satzungsbeschlussvorschlag**
 - f. zusammenfassende Erklärung**

153/2007
/1

Berichterstatter: Verw.-Ang. Bohnenberg

Sachverhalt:

Der **Vorsitzende** erteilt **Verw.-Ang. Bohnenberg** das Wort, der einen Überblick gemäß Vorlage gibt.

- a. Beratung von Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit**

keine

b. Beratung von Stellungnahmen aus der Beteiligung der Behörden

IHK

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Stellungnahme der **IHK** zu erhöhten Verkehrsflüssen sowie ggf. auch Müll- und Unratablagerungen für bereits ansässige Unternehmen durch den Diskothekbetrieb aus folgenden Gründen einstimmig zur Kenntnis:

Wie auch bei der Öffentlichkeitsbeteiligung erörtert, macht die Begründung zu den Verkehrsflüssen entsprechende Ausführungen mit dem Ergebnis, dass der maßgebliche Immissionsgrenzwert nicht erreicht wird. Eventuellen Müll- und Unratablagerungen wird durch privatrechtlichen Regelungen im Durchführungsvertrag vorzubeugen versucht; bei Problemen sind ordnungsrechtliche Schritte erforderlich.

c. Beratung von Stellungnahmen aus der Offenlegung

keine

d. Beschluss des Durchführungsvertrages

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 33 - 2. Änderung "Diskothek" in der Kernstadt Brakel zur Kenntnis.

e. Satzungsbeschluss

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss schlägt dem Rat einstimmig vor, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 33 - 2. Änderung "Diskothek" in der Kernstadt Brakel gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung zu beschließen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes liegt im Südwesten der Kernstadt Brakel, nördlich der Bahn und westlich der B 252 am äußeren südwestlichen Rand des dortigen Industriegebietes.

Er ist Teil der **Gemarkung Riesel** und umfasst in der **Flur 1** das Flurstück 377.

f. zusammenfassende Erklärung

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die zusammenfassende Erklärung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 33 - 2. Änderung "Diskothek" in der Kernstadt Brakel einstimmig zur Kenntnis.

1.8. Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 1 "Hamberg" im Stadtbezirk Riesel
a. Beratung von Stellungnahmen aus der Offenlegung
b. Satzungsbeschlussvorschlag
c. zusammenfassende Erklärung

006/2007
/1/1

Berichterstatter: Verw.-Ang. Bohnenberg

Sachverhalt:

Der **Vorsitzende** erteilt **Verw.-Ang. Bohnenberg** das Wort, der einen Überblick gemäß Vorlage gibt.

a. Beratung von Stellungnahmen aus der Offenlegung

keine

b. Satzungsbeschluss

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss schlägt dem Rat einstimmig vor, den Aufhebungsbebauungsplan Nr. 1 "Hamberg" im Stadtbezirk Riesel gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung zu beschließen.

Der räumliche Geltungsbereich des Aufhebungsbebauungsplanes im Stadtbezirk Riesel liegt im Außenbereich, d.h. in der freien Landschaft, ca. 2 km südwestlich des Stadtbezirkes Riesel.

Er ist Teil der **Gemarkung Riesel** und umfasst in der **Flur 8** die Flurstücke 129, 132, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210 und 339.

c. zusammenfassende Erklärung

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die zusammenfassende Erklärung zum Aufhebungsbebauungsplan Nr. 1 "Hamberg" im Stadtbezirk Riesel einstimmig zur Kenntnis.

1.9. Stadterneuerungsprogramm 2010 - Historischer Stadtkern

352/2009

Berichterstatter: StBOAR Groppe

Sachverhalt:

Der **Vorsitzende** erteilt **StBOAR Groppe** das Wort, der zu diesem TOP informiert.

Der Marktplatz sei auf 2011, die Beseitigung der Mauerschäden auf 2012 zurückzustellen. Die Kostenzusammenstellung für die Sanierung der Stadtmauern, die Haus- und Hofflächen sowie die Durchführungsaufgaben beliefen sich auf ca. 350.000 €, wofür es einen 70%igen Zuschuss gebe.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt einstimmig, folgende Maßnahmen für das Stadterneuerungsprogramm Historische Stadtkerne anzumelden:

- Sanierung der Stadtmauern	90.000 €
- Haus- und Hofflächen	250.000 €
- Durchführungsaufgaben	10.000 €

2. Verkehrsangelegenheiten

2.1. Umgestaltung des Kreuzungsbereiches "Ostheimer Tor" in der Kernstadt Brakel; zukünftige Verkehrsführung

353/2009

Berichterstatter: Amt 32

Sachverhalt:

Der **Vorsitzende** erteilt **Verw.-Ang. Wächter** das Wort, der einen Überblick gemäß Vorlage gibt.

Ratsherr Lohre sieht den bisherigen Zustand als unhaltbar an. Er werte die Zeitungsartikel, die seitens der SPD-Fraktion eine Reduzierung der dortigen Mauer um 1m Länge forderten, als unzutreffend und rein wahlkampfbezogen. Der beschriebene Verkehrsversuch sei daher dringend.

Ratsherr Mulhaupt erklärt die Forderung seiner Fraktion als notwendig. Er stellt folgenden Antrag unter namentlicher Abstimmung:

Die Mauer sei Richtung „Neustadt“ um 1,00-1,50m zurückzusetzen.

Auf die Anmerkung **Ratsherrn Mulhaupt's**, die Stadtverwaltung habe ihn in die letzten Vorort-Termine um die betreffende Ausgestaltung der Kreuzungssituation nicht einbezogen, stellt **StOVR Temme** klar, für eine solche Einbeziehung bei Ortsterminen gebe es keine Rechtsgrundlage. Darüber hinaus sei die jüngste Inaugenscheinnahme vom Kreis Höxter anberaumt worden, und zwar nach langer Vorlaufzeit kurzfristig. Außerdem habe es sich erst aufgrund einer Anwohnerversammlung zur Ostmauer/ Neustadt vor wenigen Wochen als sinnvoll erwiesen, diesen Verkehrsversuch durchzuführen.

Ratsherr Lohre betont, zur Zeit handele es sich um ein Provisorium; man solle die Fertigstellung dieses Bereiches bzw. das Ende des Verkehrsversuchs abwarten und dann entscheiden.

Ratsfrau Walker-Fimmel gibt zur Kenntnis, dass die zukünftige Eingangssituation an dieser Stelle eine besondere, repräsentative sei, um die Brakel auswärtige Besucher beneideten.

namentliche Abstimmung über den Antrag der SPD-Fraktion:

Ordentliche Mitglieder	Ja	Nein	E.	Stellv. Mitglieder	Ja	Nein	E.
Allerkamp, Fr.-H.		x		1. Lohre, Helmut		x	
Disse, Ulrich		x		2. Krömeke, Johannes		x	
Heilemann, Stefan				3. Gerdes, Ferdinand			
Lange, Heinz		x		4. Grewe, Ursula			
Markus, Norbert				5. Rode, Alexander			
Muhr, Adolf		x		6. Giefers, Raimund			
Peter, Bernd				7. Hartmann, Rainer			
Walker-Fimmel, E.		x		8. Neu, Walburga			
Wulff, Michael		x					
Kruse, Johannes				1. Aßmann, Peter			
Multhaupt, H.-J.	x			2. Multhaupt, Dirk			
Wohter, Rudolf	x			3. Löffelbein, Angelika	x		
Rissing, Robert				1. Rohde, Burkhard			
Volkhausen, Erwin		x		2. Tobisch, Johannes			
Oehlschläger, Ulrike			x	Schulte, Meinolf			

Ergebnis	Ja	Nein	Enth.
	3	9	1

Beschluss:

Folgende verkehrliche Maßnahmen bzw. Verkehrsversuche sollen abstimmungsgemäß erfolgen und erprobt werden:

1. Die Einmündung der Straße Neustadt/ Ostmauer wird ab Zufahrt zum Parkplatz - Öffnung in der Stadtmauer - bis Ostheimer Straße gänzlich abgebunden, d.h.: Weder von der Straße Neustadt/ Ostmauer in Richtung Ostheimer Straße noch in Gegenrichtung ist Fahrzeugverkehr zugelassen. Diese Regelung erfolgt im Zuge bzw. zeitgleich während des Um-/ Ausbaus der Einmündung Neustadt/ Ostmauer/ Ostheimer Straße.
2. Aus Richtung Neustadt/ Ostmauer wird das Einfahren in die Ostheimer Straße unterbunden, in dem der Abschnitt nach der Zufahrt zum Parkplatz - Öffnung in der Stadtmauer - bis zur Einmündung in die Ostheimer Straße für ausfahrenden Verkehr als unechte Einbahnstraße nach Zeichen 267 „Verbot der Einfahrt“ mit dem Zusatzzeichen 1020-30

- „Radfahrer frei“ gesperrt wird. Das Einfahren von der Ostheimer Straße her in die Straße Neustadt ist bei dieser Regelung möglich.
3. Um festzustellen, ob sich durch die v.g. verkehrslenkenden Maßnahmen möglicherweise Auswirkungen auf verkehrliche Veränderungen oder Verlagerungen des Ziel- und Quellverkehrs (Anlieger-/ Anwohner- als auch Durchgangsverkehr) für das Wohngebiet Neustadt/ Ostmauer ergeben, sind Verkehrszählungen vor Beginn als auch während der oben zu 1. und 2. aufgezeigten Maßnahmen/ des Versuchs durchzuführen.

Der Ausschuss beschließt bei 1 Enthaltung und 3 Gegenstimmen mehrheitlich, die verkehrlichen Maßnahmen bzw. die Verkehrsversuche

a) wie zu 1. dargestellt für die Dauer des Um-/ Ausbaus des Einmündungsbereiches Neustadt/ Ostmauer/ Ostheimer Straße,

b) wie zu 2. dargestellt für die Dauer von 3 Monaten nach Ausbau und

c) die unter 3. aufgezeigten Verkehrszählungen/ Beobachtungen durchzuführen.

Danach ist unter Auswertung der Ergebnisse zu entscheiden, welche Maßnahme aus Verkehrssicherheitsgründen für den Einmündungsbereich Neustadt/ Ostmauer/ Ostheimer Straße als zweckmäßigste Lösung zu realisieren ist.

3. Bekanntgaben der Verwaltung

keine

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der **Vorsitzende** die Sitzung.

Wulff
(Vorsitzender)

Bohnenberg
(Schriftführer)